

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 1 (1986)
Heft: 4
Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausgewertet. Hier wird dem Kunden eine schriftliche Information mit den notwendigen Angaben zur ausgewählten Sendung zugestellt, gemäss der er dann eine Kopie oder eine schriftliche Aufzeichnung bestellen kann. Eine umfassende Besichtigung, bereichert mit zahlreichen Fragen und unterbrochen von einem informativen Videofilm, bot dann Gelegenheit, die in Wort und Film dargestellten Aktivitäten an Ort einzusehen. Den unerwarteten Schlusspunkt

unter diesen informationsreichen Nachmittag setzte eine willkommene Erfrischung, welche die Weiterführung der regen Diskussion ermöglichte. Bereichert um einen Erfahrungsschatz und einer Erweiterung des beruflichen Horizontes, fanden die befriedigten Teilnehmer nach einer doch anstrengend verlaufenen Fachveranstaltung den kürzeren oder längeren Weg zurück in den Berufsalltag.

Hans-Peter Jaun

Personalia

Dr. J.P. Sydler 65jährig

Am 30. Juni 1986 feiert Dr. Jean-Pierre Sydler, Direktor der ETH-Bibliothek Zürich, seinen 65. Geburtstag. Auf diesen Zeitpunkt hin tritt er in den Ruhestand.

Dr. Sydler trat 1949 in die ETH-Bibliothek ein. Auf den 1. Januar 1963 wurde er zum Direktor gewählt. In der darauf folgenden, 23 1/2 Jahre dauernden "Aera Sydler" hat die ETH-Bibliothek fundamentale Umwälzungen erlebt. Der Gesamtbestand hat sich in diesem Zeitraum mehr als verfünffacht, und die Zahl der Personalstellen und die Ausleihe haben sich ungefähr verdreifacht. Mehr und mehr hat die ETH-Bibliothek die Funktion einer technischen - und in wachsendem Masse auch naturwissenschaftlichen - Landesbibliothek übernommen. Um die Arbeit bewältigen zu können, war es nötig, die Bibliothek beträchtlich um- und auszubauen; dies geschah in den Jahren 1966-73. Hinzu kamen die Automatisierung der Ausleihe, der Zeitschriftenkontrolle und teilweise der Katalogisierung, sowie im Dezember 1985 die ETHICS-Titelwortrecherche am Bildschirm.

Dr. Sydler befasste sich indessen nicht nur mit Problemen, welche die Entwicklung und Modernisierung der ETH-Bibliothek unmittelbar betrafen. Er wirkte auch mit in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien resp. Organisationen.

Gesamthaft betrachtet darf der scheidende Direktor auf eine sehr erfolgreiche Amtszeit zurückblicken. Er übergibt seinem Nachfolger eine Bibliothek, welche sich bezüglich Bestand, Dienstleistungsstandard und Effizienz auch international sehen lassen kann.

Aus Anlass der Pensionierung von Dr. Sydler erscheint eine kleine Festschrift, und zwar als Nr. 148 der ETH-bibliothek-internen Zeitschrift "Der Bücherwagen".

Zum Gedenken an Fritz Husner (1893-1986)

Zu Anfang dieses Jahres hatte die Universitätsbibliothek Basel den Hinschied von Fritz Husner, ihrem Direktor von 1950 bis 1959, zu beklagen. Durch Veranlagung, Fähigkeiten und Kenntnisse zum bibliothekarischen Beruf vorbestimmt, hat er den Zugang zu ihm nach dem Studium der klassischen Philologie und Geschichte und der Lehrtätigkeit an einer Internatsschule doch erst mit 38 Jahren gefunden. Dann aber liessen ihn seine umfassende Gelehrsamkeit und überlegene Geschäftskunde schon 1935 zum Vizedirektor und nach dem unerwarteten Tod seines gleichfalls unvergessenen Vorgängers Karl Schwarber zum Direktor avancieren.

In jener kaum eine Generation zurückliegenden Zeit, als die Universitätsbibliothek noch nicht als Umschlagplatz für Informationen, sondern als Schatzhaus des Geistes betrachtet wurde, galt sein erfolgreiches Hauptbemühen der Mehrung der Bestände. Neben einem von der öffentlichen und privaten Hand zusammengetragenen Fonds für kostspielige, über längere Dauer sich hinziehende Anschaffungen durfte er die Schenkungen der russischen Bibliothek Lieb und der indischen Bibliothek Saras in entgegennehmen, die Basel auch auf diesen Spezialgebieten internationalen Ruf und Zuspruch verschafften.

Daneben hatte der Kenner des Humanismus die Genugtuung, dass er je zwei Bänden der Amerbach-Korrespondenz und der Bas-

ler Rektoratsmatrikel zum Erscheinen verhelfen konnte. Selber lieferte er dank speditivem Arbeitsstil und Beschränkung auf Themen, die mit dem beruflichen Alltag zusammenhängen, mit dem Aufsatz über die Bibliothek des Erasmus, dem Verzeichnis der Basler medizinischen Thesen und dem Briefband in der Gesamtausgabe von Johann Jacob Bachofen unentbehrliche und nicht überholte Beiträge zur Basler Buch- und Gelehrten Geschichte.

Mit den beengten architektonischen Verhältnissen wusste er sich abzufinden, da sie während seiner Direktion doch nicht zu ändern waren. Seiner massgeblichen Mitwirkung als Bibliotheksfachmann war es immerhin zu verdanken, dass bei seinem Rücktritt das Projekt für das erweiterte, inzwischen längst errichtete Gebäude baureif vorlag.

Als Mensch wahrte Fritz Husner auch im näheren Umgang und bei aller Verbindlichkeit eine unmerkliche Distanz und sein selbständiges Urteil. Aber diese taktvolle Sachlichkeit und sein verständiges Wesen erwarben ihm die Achtung und das Vertrauen der Kollegen und Untergebenen, und mit Geschick, das auf rascher und klarer Einsicht beruhte, hat er die einmal gesteckten Ziele, ohne lange theoretische Erörterung und unter Rücksichtnahme auf traditionelle Gegebenheiten, auf dem zweckmässigsten Wege mit vertretbarem Aufwand erreicht. So bleibt die tröstliche Erinnerung an ein von der Hingabe an die herrliche Bibliothek, wie er sie zu nennen liebte, erfülltes Leben.

F. Gröbli

*

A Vienne (Autriche) s'est éteint le 15 février dernier Monsieur
Arthur C. BREYCHA-VAUTHIER, qui de 1933 à 1963 fut successivement Bibliothèque du Siège européen de l'ONU à Genève.

Membre actif de l'IFLA, M. Breycha avait noué d'étroits contacts avec les bibliothécaires de notre pays. A plusieurs reprises, les **Nouvelles ABS** publièrent des contributions de sa main.

Terminkalender 1986 - Calendrier 1986

August	11.	Beginn des Kurses für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare, Zürich
	25. - 29.	IFLA Council and general conference, Tokyo
September	3.	Kantonale Schulbibliothekarentagung, Zürich, Universität-Irchel
	8. - 11.	Essen Symposium 1986, Impact of new information Technology
	11.	Vorstandssitzung VSB
	11. - 13.	Assemblée générale de l'ABS à Neuchâtel
	18.	Vorstandssitzung SVD
	18. - 19.	VSA-Jahrestagung in Lausanne
	27.	Journée d'AROLE 1986: "Les livres de vos enfants, parlons-en!", Lausanne
	29.	Tagung der Sektion Kommunalarchive des Internationalen Archivrates in Zürich
Oktober	8. - 10.	Deutscher Dokumentartag in Freiburg/Breisgau
	13. - 16.	Deutscher Archivtag in München, Thema: Nachlässe und Sammlungen / Das Verhältnis Historische Museen - Archive; gleichzeitig: Tag der Landesgeschichte in München, Thema: Residenzen
	13. - 18.	2ème Colloque européen des bibliothèques d'art de l'IFLA, Amsterdam, Vrije Universiteit, "Les périodiques d'art"
	20. - 24.	SVD-Kurs, Rheinfelden, 1. Teil
	21.	Weiterbildungsreise, Regionalgruppe Bern
	22. - 23.	Schriftliche VSB-Examen - Examens écrits de l'ABS (Bern, Lausanne et Zürich)